
Zuordnung H.M.B.-W Items zum BEI_NRW in PerSEH - Langfassung

Übersicht der Zuordnung der H.M.B.-W Items zu den drei Bereichen der
Aktivitäten und Teilhabe im Gesprächsleitfaden des BEI_NRW - mit ICF-Items

Inhalt

Einleitung.....	3
Dokumentation in PerSEH	3
Zuordnung	4
BEI_NRW Bereich 1: Kommunikation, soziale Beziehungen, Gemeinschaftsleben	4
BEI_NRW Bereich 2: Mobilität, Gesundheit und Pflege, Häusliches Leben	6
BEI_NRW Bereich 3: Lernen und Arbeiten, Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	7

Einleitung

Der Bedarf der leistungsberechtigten Person wird im Neufall und in der Fortschreibung im BEI_NRW in PerSEH dokumentiert. Im Landesrahmenvertrag gem. § 79 Abs. 1 SGB XII NRW - Stand: (23.8.2001) ist festgelegt, dass zur Bildung von Gruppen mit vergleichbaren Bedarfen eine Einstufung in Leistungstypen (LT) erfolgen muss. Für verschiedene Personengruppen muss zusätzlich eine Einstufung in eine Hilfebedarfsgruppe (HBG) erfolgen. Diese wird im Rahmen des H.M.B.-W Verfahrens (Hilfebedarf für Menschen mit Behinderung – Wohnen) festgelegt. In diesem Verfahren wird der Bedarf in 34 Items nach den Kategorien A, B, C und D bewertet. Der summierte Punktwert aller Items ergibt die jeweilige HBG.

Dokumentation in PerSEH

Die Dokumentation des Bedarfs findet im BEI_NRW in PerSEH im Gesprächsleitfaden statt. Dabei sollte aus der Beschreibung des Bedarfs die Bewertung der Items des H.M.B.-W Verfahrens begründet, schlüssig und nachvollziehbar sein. Diese Bewertung der einzelnen Items (ABCD) erfolgt weiterhin im „Auswertungsraster“ des H.M.B.-W Verfahrens. In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich die Items des H.M.B.-W Verfahrens in den drei Bereichen der Aktivitäten und Teilhabe im BEI_NRW in PerSEH darstellen lassen. Die Dokumentation des Bedarfes findet im BEI_NRW in PerSEH statt. Die Dokumentation der Bewertung der einzelnen Items (ABCD) erfolgt im „Auswertungsraster“ des H.M.B.-W Verfahrens.

Jedes H.M.B.-W Item ist dem Bereich des BEI_NRW mit der größten Überschneidung zu den entsprechenden Kapiteln der ICF zugeordnet. In dem entsprechenden Bereich kann der Bedarf zu den Items des H.M.B.-W Verfahrens gebündelt dargestellt werden. In der nachfolgenden Tabelle ist die Zuordnung der H.M.B.-W Items zu den drei Bereichen des BEI_NRW dargestellt.

Zuordnung

BEI_NRW Bereich 1: Kommunikation, soziale Beziehungen, Gemeinschaftsleben

(ICF-Kapitel der Aktivitäten und Teilhabe: 3-Kommunikation, 7-interpersonelle Interaktion und Beziehungen, 9-Gemeinschafts-, soziales- und staatsbürgerliches Leben)

H.M.B.-W Item	ICF-Item
Gestaltung sozialer Beziehungen	
14. im unmittelbaren Nahbereich	d 310, d 315, d 325 <i>Kommunizieren als Empfänger ausgesprochener nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 320 <i>Kommunizieren als Empfänger von Gebärdensprache</i> d 330, d 335, d 345 <i>Kommunizieren als Sender ausgesprochener, nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 340 <i>Kommunizieren als Sender von Mitteilungen in Gebärdensprache</i> d 350 <i>Konversation</i> d 710 <i>Elementare interpersonelle Aktivitäten</i> d 750 <i>informelle soziale Beziehungen</i>
15. Angehörigen und gesetzlichen Betreuern	d 310, d 315, d 325 <i>Kommunizieren als Empfänger ausgesprochener nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 320 <i>Kommunizieren als Empfänger von Gebärdensprache</i> d 330, d 335, d 345 <i>Kommunizieren als Sender ausgesprochener, nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 340 <i>Kommunizieren als Sender von Mitteilungen in Gebärdensprache</i>

	d 350 <i>Konversation</i> d 710 <i>Elementare interpersonelle Aktivitäten</i> d 740 <i>Formelle Beziehungen</i> d 760 <i>Familienbeziehungen</i>
16. in Freundschaften / Partnerschaften	d 310, d 315, d 325 <i>Kommunizieren als Empfänger ausgesprochener nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 320 <i>Kommunizieren als Empfänger von Gebärdensprache</i> d 330, d 335, d 345 <i>Kommunizieren als Sender ausgesprochener, nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 340 <i>Kommunizieren als Sender von Mitteilungen in Gebärdensprache</i> d 350 <i>Konversation</i> d 710 <i>Elementare interpersonelle Aktivitäten</i> d 770 <i>intime Beziehungen</i>
Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben	
17. Gestaltung freier Zeit / Eigenbeschäftigung	d 920 <i>Erholung und Freizeit</i>
18. Teilnahme an Freizeitangeboten / Veranstaltungen	d 920 <i>Erholung und Freizeit</i>
19. Begegnung mit sozialen Gruppen / fremden Personen	d 720 <i>Komplexe interpersonelle Interaktionen</i> d 730 <i>Mit Fremden umgehen</i> d 910 <i>Gemeinschaftsleben</i>

BEI_NRW Bereich 2: Mobilität, Gesundheit und Pflege, Häusliches Leben

(ICF-Kapitel der Aktivitäten und Teilhabe: 4-Mobilität, 5-Selbstversorgung, 6-Häusliches Leben)

H.M.B.-W.-Item	ICF-Item
Alltägliche Lebensführung	
1. Einkaufen	d 620 <i>Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen</i> d 430, d440 <i>Gegenstände anheben und tragen</i> <i>Feinmotorischer Handgebrauch</i>
2. Zubereitung von Zwischenmahlzeiten	d 630 <i>Mahlzeiten vorbereiten</i> d 430, d440 <i>Gegenstände anheben und tragen</i> <i>Feinmotorischer Handgebrauch</i>
3. Zubereitung von Hauptmahlzeiten	d 630 <i>Mahlzeiten vorbereiten</i> d 430, d440 <i>Gegenstände anheben und tragen</i> <i>Feinmotorischer Handgebrauch</i>
4. Wäschepflege	d 640 <i>Hausarbeiten erledigen</i> d 430, d440 <i>Gegenstände anheben und tragen</i> <i>Feinmotorischer Handgebrauch</i>
5. Ordnung im eigenen Bereich	d 640 <i>Hausarbeiten erledigen</i> d 650 <i>Haushaltsgegenstände pflegen</i>
Individuelle Basisversorgung	
8. Ernährung	d 550 d560 <i>Essen und Trinken</i>
9. Körperpflege	d 510, d 520 <i>sich pflegen, sich waschen/ duschen</i>
10. Toilettenbenutzung / persönliche Hygiene	d 530 <i>Die Toilette benutzen</i> d 430, d440 <i>Gegenstände anheben und tragen</i> <i>Feinmotorischer Handgebrauch</i>
11. Aufstehen / zu Bett gehen	d 410 <i>eine elementare Körperposition wechseln</i> d 450 <i>Gehen und sich fortbewegen</i> d 465

	<i>Sich unter Verwendung von Geräten/ Aus-rüstung fortbewegen</i>
12. Baden / Duschen	d 510, d 520 <i>sich pflegen, sich waschen/ duschen</i>
13. Anziehen / Ausziehen	d 540 <i>sich kleiden</i>
Gesundheitsförderung und -erhaltung	
30. Ausführen ärztlicher oder therapeutischer Verordnungen	d 570 <i>auf seine Gesundheit achten</i>
31. Absprache und Durchführung von Arztterminen	d 570 <i>auf seine Gesundheit achten</i>
32. Spezielle pflegerische Erfordernisse	d 570 <i>auf seine Gesundheit achten</i>
33. Beobachtung und Überwachung des Gesundheitszustandes	d 570 <i>auf seine Gesundheit achten</i>
34. Gesundheitsfördernder Lebensstil	d 570 <i>auf seine Gesundheit achten</i>

BEI_NRW Bereich 3: Lernen und Arbeiten, Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

(ICF-Kapitel der Aktivitäten und Teilhabe: 1-Lernen und Wissensanwendung, 2-Allgemeine Aufgaben und Anforderungen, 8-Bedeutende Lebensbereiche)

H.M.B.-W Item	ICF-Item
Alltägliche Lebensführung	
6. Geld verwalten	d 860, d 865 <i>elementare und wirtschaftliche Transaktionen</i> d870 <i>Wirtschaftliche Eigenständigkeit</i>
7. Regeln von finanziellen und (sozial-) rechtlichen Angelegenheiten	d 870 <i>wirtschaftliche Eigenständigkeit</i> (d 610 <i>Wohnraum beschaffen)</i>
Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben	
20. Erschließen außerhäuslicher Lebensbereiche	d 845 <i>eine Arbeit erhalten, behalten und beenden</i>
21. Entwickeln von Zukunftsperspektiven, Lebensplanung	d 110 d 115 <i>bewusste sinnliche Wahrnehmungen (Zuschauen / Zuhören)</i> d 140 d145 d150 <i>elementares Lernen</i> <i>(Lesen, Schreiben, Rechnen)</i> d 175

	<i>Probleme lösen</i> d 177 <i>Entscheidungen treffen</i> d 210, d 220 <i>eine Einzel- oder Mehrfachaufgabe übernehmen</i>
Kommunikation und Orientierung	
Zu berücksichtigen im Bereich der Kommunikation und Orientierung sind die Anwendungshinweise zum H.M.B.-W Verfahren: „Aspekte der Kommunikation und Orientierung spielen in allen Bedarfsbereichen eine Rolle. Zum Beispiel stellen sich in der „alltäglichen Lebensführung“ Orientierungsaufgaben, ebenso sind z.B. „soziale Beziehungen“ auf Kommunikation angewiesen. Diese „verbundenen“ Bedarfe sind in den jeweiligen Bedarfsbereichen mit zu berücksichtigen (...). Im Bereich „Kommunikation und Orientierung“ sind deshalb nur Leistungs- und Unterstützungserfordernisse abzubilden, die außerhalb und/oder ergänzend zu alltäglichen Aufgaben anfallen (...)“¹. Diese ergänzenden Erfordernisse (H.M.B.-W Items 22 bis 25) können deshalb am sinnvollsten im Bereich 3 des BEI_NRW abgebildet werden. Informationen aus der Bereichen 1 und 2 können fachlich bei der Bewertung des Bedarfes im Sinne des H.M.B.-W Verfahrens hinzugezogen werden.	
22. Kompensation von Sinnesbeeinträchtigungen und Kommunikationsstörungen / Unterstützung der Kulturtechniken	d 166, d 170, d172 <i>Wissens-anwendung</i> <i>(Lesen, Schreiben, Rechnen)</i> d 177 <i>Entscheidungen treffen</i> d 310, d 315, d 325 <i>Kommunizieren als Empfänger ausgesprochener</i> <i>nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 320 <i>Kommunizieren als Empfänger von Gebärdensprache</i> d 330, d 335, d 345 <i>Kommunizieren als Sender ausgesprochener,</i> <i>nonverbaler und schriftlicher Mitteilungen</i> d 340 <i>Kommunizieren als Sender von Mitteilungen in Gebärdensprache</i> d 350 <i>Konversation</i>
23. Zeitliche Orientierung	d 155 <i>Sich Fertigkeiten aneignen</i> d 160 <i>Aufmerksamkeit fokussieren</i>

¹ Hinweise zum Verständnis des Fragebogens zum „Hilfebedarf“ © (H.M.B.-W/Version 5/2001) der Eberhard Karls Universität Tübingen, S. 9

	d 177 <i>Entscheidungen treffen</i> d 230 <i>Die tägliche Routine durchführen</i>
24. räumliche Orientierung in vertrauter Umgebung	d 155 <i>Sich Fertigkeiten aneignen</i> d 160 <i>Aufmerksamkeit fokussieren</i> d 177 <i>Entscheidungen treffen</i>
25. räumliche Orientierung in fremder Umgebung	d 155 <i>Sich Fertigkeiten aneignen</i> d 160 <i>Aufmerksamkeit fokussieren</i> d 177 <i>Entscheidungen treffen</i> (d 470 Transportmittel benutzen (Auto, Bus, Zug, Flugzeug usw.))
Emotionale und psychische Entwicklung	
26. Bewältigung von Angst, Unruhe, Spannungen	d 240 <i>Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen</i>
27. Bewältigung von Antriebsstörungen etc.	d 240 <i>Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen</i>
28. Bewältigung paranoider oder affektiver Symptomatik	d 240 <i>Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen</i>
29. Umgang mit und Abbau von erheblich selbst- und fremdgefährdenden Verhaltensweisen	d 240 <i>Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen</i>

Impressum



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

LWL-Inklusionsamt Soziale Teilhabe

48133 Münster

E-Mail: bei_nrw@lwl.org

www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de

©LWL, 1. Auflage 2026

Impressum

www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de/de/impressum/
